



BSG

Rundbrief 1/2007

Göttingen, 25.03.2007

Liebe Mitglieder und FreundInnen der BSG!

Nach einem außergewöhnlich milden Winter hat die Natur wieder schnell an Dynamik gewonnen. Wir hoffen, dass sich diese auch auf die MitstreiterInnen der BSG überträgt und ihren Niederschlag in der zahlreichen Teilnahme an unseren Veranstaltungen findet. Unser aktuelles Programm trägt unterschiedlichen Interessen Rechnung und ist wiederum recht facettenreich ausgefallen. Zur aktuellen Information geben wir im folgenden einen Überblick über unsere laufenden Projekte.

Hutewald im Bramwald

Die urigen schottischen Hochlandrinder werden sich auch 2007 als vierbeinige Landschaftspfleger betätigen. Sie kommen Anfang Juni auf die Fläche. Am 17. Juni besteht für alle Interessierten die Möglichkeit, sich mit dem Projekt im Rahmen einer Exkursion vertraut zu machen.

Rebhuhn-Schutzprojekt

Unser ambitioniertes Vorhaben zum Schutz einer stark gefährdeten Agrarvogelart tritt in eine neue Phase. 2007 sind zu den bisher 40 Landwirten weitere über 50 Teilnehmer hinzugekommen, die im Landkreis Göttingen subventionierte Blühstreifen rebhuhngerecht bewirtschaften. Zusätzliche 240 Hektar Blühstreifen, verteilt auf ca. 400 Einzelflächen, zeigen eine beträchtliche Ausweitung unseres Projekts an. Ab 2008 werden in Niedersachsen auch mehrjährige Blühstreifen gefördert - allerdings nur entlang von Gewässern, an denen Rebhühner kaum vorkommen. Durch eine Anregung beim zuständigen Ministerium konnten wir erreichen, dass für den Landkreis Göttingen eine Ausnahmeregelung getroffen wurde und mehrjährige Blühstreifen auch abseits von Gewässern gefördert werden.

Nachwachsende Rohstoffe (NawaRo)

Der Arbeitskreis Bioenergie, in dem Vertreter der maßgeblichen Umwelt- und Naturschutzverbände BUND, NABU und BSG zusammenwirken, hat ein Positionspapier erstellt (nachzulesen auf unserer Homepage), das für einigen Wirbel gesorgt hat. Offenkundig waren die für den Naturschutz Verantwortlichen in der Landkreis-Verwaltung

von unserer kritischen Einstellung gegenüber NawaRo überrascht. Als Verband sind wir aber in erster Linie den Interessen des Natur- und Artenschutzes verpflichtet und halten deshalb unvermindert daran fest, dass der großflächige Anbau nachwachsender Rohstoffe mit erheblichen negativen Auswirkungen für Natur und Landschaft verbunden sein kann. Bereits kurze Zeit nach Einsetzen des NawaRo-Booms macht sich die Flächenkonkurrenz bemerkbar zwischen Nahrungsmittel- und Energiepflanzenerzeugung und Flächen, die für den Naturschutz wichtig sind. Die Getreidepreise und Pachtbeträge steigen deutlich an. Es liegt auf der Hand, dass sich als Ausweg aus diesem Dilemma der verstärkte Import von „billigem“ Palmöl anbietet, der wiederum mit einer verheerenden CO₂-Bilanz und der massiv zunehmenden Rodung von Regenwäldern verbunden ist. Die hohen Energieeinsparpotentiale werden zu wenig genutzt!

Ackerwildkraut-Schaugarten

Im Herbst wurden Ackerwildkraut-Samen zusammen mit Wintergetreide auf der Fläche am Ortsrand von Ebergötzen ausgebracht. In den kommenden Tagen wird Sommergetreide gemischt mit Wildkrautsamen auf der restlichen Fläche ausgesät. Dann ist es nicht mehr lange hin, bis die ursprüngliche Artenvielfalt von Getreidefeldern hautnah erlebt werden kann.

ABM

Die Stelle von Helge Querfurth (elektronische Literaturrecherche) ist zu unserem Bedauern am 28.02. ausgelaufen, die von Bernhard Dickoré (Flora von Göttingen) wurde bis zum 15.05. verlängert. Für die Verlängerung der Stelle von Werner Beeke (Rebhuhn-Schutzprojekt) werden aktuell Anstrengungen unternommen. Die ABM von Hans Heinrich Dörrie (Göttinger Stadtvögel) dauert bis August 2008.

Joachim Haring

Am 24.12.2006 ist Joachim Haring nach einem reichen und erfüllten Leben, drei Monate nach seinem 89. Geburtstag, verstorben. Herr Haring gehörte zu den Gründungsmitgliedern der BSG, deren Tätigkeit er in vielfältiger Weise gefördert hat. Seine Interessen lagen zunächst auf dem Gebiet der Vogelkunde. In den 1960er Jahren war er eine väterliche Bezugsperson der Göttinger Ornithologen, die regelmäßig in seiner Wohnung am Göttinger Kiessee zusammentrafen. Später rückte die heimische Pflanzenwelt ins Zentrum seiner Tätigkeit. Herr Haring verfügte nicht nur über reiche Kenntnisse der heimischen Flora, er gab diese auch gern und uneigennützig an andere weiter. Den jüngeren Naturkundlern war er nicht nur fachlich, sondern auch menschlich ein Vorbild. Wir alle verdanken Herrn Haring viel und werden ihn nicht vergessen.

Wir wünschen allen einen erlebnisreichen Frühling und Sommer 2007 und freuen uns auf eine rege Beteiligung an unseren Veranstaltungen!